

Potenziale von Zwischennutzungen innerstädtischer Brachflächen – das Beispiel Güterbahnhof Ehrenfeld in Köln

Exposé zur Bachelorarbeit

Autor: Andreas Graf

Matrikelnummer: 2537069

Betreuer: Claus-C. Wiegandt

Wintersemester 2015/2016

Geographisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Thema und Zielsetzung:

Ziel der Arbeit ist die Untersuchung und Herausstellung des Potenzials von Zwischennutzungen innerstädtischer Brachflächen am Beispiel des ehemaligen Güterbahnhofs in Köln Ehrenfeld. Im Fokus der Untersuchung steht hierbei der Verein und Hauptzwischenutzer „Jack in the Box“. Dieser kann möglicherweise in Absprache mit dem Grundstückseigentümer, der Aurelis Real Estate Management, langfristig am Standort bleiben. Das Gelände des Güterbahnhofs soll in Zukunft für Wohnen und Gewerbe genutzt werden.

Theorie / Hintergrund:

Zwischennutzungen von innerstädtischen Brachflächen bieten oft Potenziale für die Stadtentwicklung. Der jeweilige brachliegende Standort erhält durch die Zwischennutzung neue Qualitäten, und die Zwischenutzer erhalten die Möglichkeit, sich an einem innenstadtnahen Standort zu etablieren und ihn als „Sprungbrett für die eigene Karriere zu nutzen“ (Innovationsagentur Stadtumbau NRW (Hrsg.) 2008: 17). Eine Besonderheit innerhalb zentrennaher Brachflächen stellen Bahnbrachflächen und ehemalige Gebäude der Deutschen Bahn dar, da diese dem Fachplanungsvorbehalt unterliegen, von einer Vielzahl beteiligter Akteure verwaltet und gesteuert werden, und sich meist durch ihre besondere Lage und Größe auszeichnen (RENNER 2004). Der Verein „Jack in the Box“ hat sich an einer dieser innerstädtischen Bahnbrachen, dem ehemaligen Güterbahnhof in Köln Ehrenfeld, zur Zwischennutzung angesiedelt. Der Verein setzt sich für Beschäftigungsförderung von Arbeitsuchenden ein und organisiert darüber hinaus regelmäßig am jetzigen Standort Veranstaltungen wie das Street Food Festival oder einen Nachtflohmarkt.

Fragestellungen:

Im Rahmen der anstehenden Untersuchung ergeben sich mehrere Blickwinkel, aus denen die Entwicklung der Zwischennutzung am Güterbahnhof Köln Ehrenfeld erläutert und bewertet werden kann. Zum einen erhält „Jack in the Box“ aktuellen Pressemitteilungen zufolge eine positive Resonanz der umliegenden Anwohner. Daher ergibt sich die Frage, was dazu geführt hat und welchen Wert der Verein für den Standort und umgekehrt der Standort für den Verein beinhaltet.

Welche Tätigkeiten führt der Verein im Einzelnen aus? Wie nehmen die Anwohner die Arbeit des Vereins wahr und inwiefern beteiligen sie sich an der Arbeit? Zum anderen ist zu untersuchen, ob eine langfristige Nutzung am Standort möglich ist und auch im Sinne der Aurelis liegt. Sind die aktuelle Zwischennutzung und die zukünftig vorgesehene Nutzung des Geländes durch Wohnen und Gewerbe miteinander vereinbar?

Vorgehensweise / Methodik:

Für die eigenständige empirische Untersuchung werden qualitative Experteninterviews mit dem Grundstückseigentümer, der Aurelis Real Estate Management und dem Verein „Jack in the Box“ sowie darüber hinaus mit Anwohnern und Bürgerinitiativen, die aktiv an der Arbeit des Vereins mitwirken, geführt. Diese informieren umfangreich über die Entwicklung der Zwischennutzung am Standort.